

Niederschrift

über die Sitzung des Verwaltungsausschusses am Donnerstag, 28.10.2010, 15:30 Uhr,
im Rathaus I, großer Sitzungssaal.

Anwesend:

Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
stellv. Bürgermeister:	Bernd Köhler
Beigeordnete:	Iko Chmielewski
	Walter Langer
	Georg Ralle
	Raimund Recksiedler
	Peter Tischer
Beigeordneten-Stellvertreter:	Reinhard Berndt
	Erich Hillebrand
Ratsmitglieder:	Ilonka Etzold
	Hannelore Schneider
von der Verwaltung:	Olaf Freitag
	Marion Groß
	Rolf Heeren
	Ingrid Köhler
	Jörg Kreikenbohm (zeitweise)
	Rainer Rädicker (zeitweise)
	Johann Taddigs (zeitweise)

- Auszug Öffentlicher Teil -

Protokoll:

- 6 **Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Umweltschutz vom
26.10.2010**

- 6.2 **Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

- 6.2.1 **Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-
Wilhelmshaven - Stellungnahme der Stadt Varel
Vorlage: 309/2010**

Beschluss:

Die Planfeststellungsunterlagen werden zur Kenntnis genommen. Die Stadt Varel hat folgende Anregungen und Hinweise:

Bahnübergänge:

Die in den Planfeststellungsunterlagen getroffenen Aussagen zur Qualifizierung der Bahnübergänge im Stadtgebiet Varel werden zur Kenntnis genommen. Derzeit stehen noch die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum möglichen Umgang mit den vier nördlichsten Bahnübergängen im Vareler Stadtgebiet aus. Nach Vorlage der Ergebnisse und Beratung in den städtischen Gremien, wird die Stadt Varel für einzelne Übergänge ggf. ein Planänderungsverfahren im Sinne des § 73 (8) VwVfG beantragen.

Bahnhof Varel:

Die in den Planfeststellungsunterlagen enthaltenen Aussagen zum Umbau der Bahnsteigbrücke am Bahnhof Varel sind mit der Stadt Varel vorabgestimmt. In den Unterlagen fehlen allerdings Aussagen zur Präzisierung der Innengestaltung der Bahnsteigbrücke. Die Forderungen der Stadt insbesondere nach einer ausreichenden Belichtung bzw. Beleuchtung, Videoüberwachung und kundenfreundlichen Farbgebung des Brückeninnenbereichs sind noch entsprechend zu berücksichtigen. Weiterhin fehlen Aussagen zur Ausführung der Lärmschutzwände im Bereich des Bahnhofs Varel, die ebenfalls mit der DB AG vorbesprochen wurden. Hier sind durchsichtige Lärmschutzwände und an mehreren Stellen schallgeschützte Zugänge zum Bahnsteig vorzusehen.

Schotteraufbereitungsanlage:

Die im Bereich zwischen der B 437 und der Südender Leke vorgesehene Schotteraufbereitungsanlage stößt auf große Bedenken seitens der Stadt Varel. Insbesondere die Wohnbebauung im Bereich Rüstringer Straße wird von möglichen Geräusch- und Staubemissionen durch den Einsatz von Siebschotteranlagen und Prellbrechern betroffen sein. Da präzise Angaben zur genauen Größe der Anlage nicht vorliegen, kann auch der in den Planfeststellungsunterlagen angesprochene temporäre Lärmschutzwall nicht überzeugen. Vor allem die Tatsache, dass sich die Schotteraufbereitung in relativer Nähe zur Wohnbebauung befindet, stößt auf erhebliche Bedenken der Stadt Varel. Ein Nachweis der Verträglichkeit für die angrenzende Wohnbebauung ist auf Grundlage einer präzisen schalltechnischen Berechnung zu führen und nicht lediglich auf einer Behauptung im Erläuterungsbericht auf Seite 24.

Die Stadt Varel fordert die DB AG auf, einen alternativen Standort für die Schotteraufbereitungsanlage zu suchen.

Schrankenschließzeiten:

Die von der DB Netz AG mehrfach zugesagten zumindest groben Prognosen zur Simulation der künftigen Schrankenschließzeiten liegen der Stadt Varel immer noch nicht vor und sind anscheinend in den Planfeststellungsunterlagen nicht enthalten. Die Stadt Varel bittet dringend um entsprechende Aussagen zu diesem Themenfeld.

Landschaftspflegerischer Begleitplan:

Eine Begrünung der Lärmschutzwand ist innerhalb des Stadtgebietes Varel nur an einigen wenigen Stellen im Bereich der Ortslage Hohenberge vorgesehen. Im Bereich der Kernstadtlage Varel, wo an einigen Stellen eine nur lückenhafte Randeingrünung vorhanden ist, noch viel stärker allerdings im Bereich zwischen der Dangaster Straße und der Straße Zum Jadebusen, wo nach den letzten Rodungsmaßnahmen der Bahndamm in der freien Landschaft weithin einsehbar ist, sind keine Eingrünungsmaßnahmen der Lärmschutzwand durch Rankpflanzen oder vorgelagerte Strauchgruppen vorgesehen. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso auf die erheblichen Eingriffe in das Orts- und Landschaftsbild sowohl inne-

orts als auch im Übergangsbereich zur freien Marsch nicht durch entsprechende Eingrünungsmaßnahmen reagiert wird. Die Stadt Varel fordert entschieden eine entsprechende Überarbeitung der Planfeststellungsunterlagen.

Einstimmiger Beschluss

Zur Beglaubigung:

gez. Gerd-Christian Wagner
Vorsitzender

gez. Marion Groß
Protokollführer/in